

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 45. Ratssitzung vom 18. März 2015

799. 2015/20

Postulat von Dr. Pawel Silberring (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 21.01.2015: Passantenstopper bei Läden in Seitengassen von Kernzonen, Anpassung der Bewilligungskriterien

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Pawel Silberring (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 663/2015): Das vorliegende Postulat wurde durch einen Kontakt mit einem Ladenbesitzer aus der Innenstadt initiiert. Dieser Ladenbesitzer machte uns auf ein Problem aufmerksam. Die Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Raums für Werbezwecke ist seit einigen Monaten nach langen Auseinandersetzungen in Kraft. Leider ist der umsatzwirksamste Einsatz der Passantenstopper nicht bewilligungsfähig. Dadurch, dass der Passantenstopper unmittelbar beim Geschäft stehen muss, kann ein Geschäft in einer Seitengasse nicht auf sich aufmerksam machen. Die Folge davon ist, dass solche Geschäfte so gut wie keine Laufkundschaft besitzen. Dies kann zu sehr grossen Umsatzausfällen führen kann. Wir sind froh, dass der Stadtrat dieses Postulat entgegennimmt und hoffen auf eine möglicherweise auch nur provisorische Lösung, die in kurzer Zeit gefunden werden sollte. Wir haben unsere KMU-Werbepolitik vor rund drei Jahren dargestellt und öffentlich gemacht. Wir haben uns dafür ausgesprochen, dass die Stadt für KMU attraktiv sein soll und KMU im Gegenzug ihren Beitrag zu einer attraktiven Stadt leisten. Im Bereich des Verkehrs haben wir mit den Bürgerlichen grosse Differenzen, dies ist jedoch für dieses Postulat nicht relevant. Im Bereich der Passantenstopper ist ein Interessenausgleich notwendig. Die Stadt kann mit einer kleinen Anpassung viel bewirken, ohne dass andere Interessen ungebührlich belastet werden.*

***Roger Tognella (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 4. Februar 2015 gestellten Textänderungsantrag: Wir haben uns bereits 2009 mit diesem Thema ausführlich auseinandergesetzt. Damals waren besonders der Gewerbeverband und die KMU-Gruppe involviert. Mit dieser neuen Ordnung werden die kostenpflichtigen Passantenstopper bewilligungspflichtig. Dieser Vorstoss wirkte so, als ob die Passantenstopper in der Kernzone bewilligt werden könnten, in den anderen Zonen aber weiterhin verboten blieben. Dies entspricht nicht dem Anliegen der SP. Deshalb schlagen wir eine Textänderung vor. Es gibt in dieser Stadt nicht nur Kernzonen, sondern auch Quartierstrassen. Auch dort soll das Anbringen von Passantenstoppern möglich sein.*

Weitere Wortmeldungen:

***Roger Liebi (SVP):** Die SP setzt sich selten für das Gewerbe ein, wenn dieses von der Bürokratie schikaniert wird. In diesem Bereich ist die SP für klare Regeln. Es wirkt befremdlich, wenn die SP sich hier als Vertreterin des Gewerbes inszeniert. Es wäre er-*

2 / 3

freulich, wenn die SP gegen Gebühren, Regulierungen und Steuererhöhungen kämpfen würde.

Rebekka Wyler (SP): *Es wirkt befremdlich, wenn Dr. Pawel Silberring (SP) als Inhaber eines Geschäfts kein Vertreter des Gewerbes sein soll. Es ist interessant, dass es Bevölkerungsgruppen gibt, die von einigen Parteien instrumentalisiert werden. Uns geht es darum, dass Leute auf uns zugekommen sind und uns ihre Probleme beschrieben. Wir haben diesen Vorstoss in Absprache mit den Betroffenen eingereicht. Es geht um eine Forderung, die im Interesse der Gewerbetreibenden in der Innenstadt liegt.*

Urs Fehr (SVP): *Dieser Vorstoss ist aus unserer Sicht berechtigt. Dieser Vorstoss hätte in der KMU-Gruppe eingebracht werden sollen. Wenn die Textänderung angenommen wird, werden wir den Vorstoss unterstützen.*

Dr. Pawel Silberring (SP): *Wir haben uns auf die Kernzone beschränkt, weil nach unserem Kenntnisstand die Bewilligungspraxis ausserhalb der Kernzonen liberaler ist. Wir nehmen die Textänderung an. Als die GLP fragte, welche Regulierungen für das Bäckerigewerbe existieren, wurde eine lange Liste an Regelungen vorgetragen. Es wurde gesagt, dass für weitere Regulierungen weder eine Rechtsgrundlage, noch Bedarf besteht. Die meisten Regelungen sind durch den Kanton geregelt. Bei diesem Vorstoss können wir Regulierungen reduzieren.*

Roger Tognella (FDP): *Wenn wir nächsten Mittwoch über Regulierungen sprechen werden, erwarte ich von der SP, dass sie sich um tatsächliche Lösungen bemüht. Passantenstopper sind Gegenstände, die mit Plakaten in die Strasse gestellt werden. Sie stehen im Weg.*

Heinz F. Steger (FDP): *Uns im Gewerbe ist es egal, woher eine gute Idee kommt. Es ist uns wichtig, dass diese Idee mehrheitsfähig ist und das Gewerbe profitiert.*

Dr. Pawel Silberring (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die besondere Lage von Läden in Seitengassen ~~von Kernzonen~~ bei der Erteilung von Bewilligungen für sogenannte Passantenstopper berücksichtigt werden kann, so dass ein Hinweis mit einem Passantenstopper oder einem Hinweisschild auf diese Läden an der Passantenlage möglich wird.

Das geänderte Postulat wird mit 120 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat